

## **Grußwort zur Verleihung des Weiterbildungspreises 2018;**

**6. Juni 2018, Potsdam Staatskanzlei**

*[Es gilt das gesprochene Wort]*

Sehr geehrte Damen und Herren

Weiterbildung ist ein besonderer und vielfältiger Bildungsbereich, wie die eingereichten Beiträge zu unserem diesjährigen Wettbewerb wieder einmal zeigen: Da geht es ums „Kochglück ohne Grenzen“; um Alphabetisierungsprojekte für Geflüchtete; ums generationengerechte Leben; um das Schreibenlernen von Dramen; um die Begleitung von Senioren durch hundegestützte Intervention; um die Fachkräftesicherung in der Pflege; um Digitalisierung...

Nur einige Beispiele aus der Fülle dessen, was in Brandenburg auf diesem Gebiet geschieht.

Ich freue mich sehr über diese Aktivitäten und begrüße Sie herzlich hier im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei.

Bereits zum 9. Mal wird dieser Preis vergeben.

Wir wollen die Besten ehren, die siegreich aus dem Wettbewerb hervorgingen.

Alle haben sich ins Zeug gelegt und überzeugende Beiträge abgeliefert.

Dafür danke ich allen Teilnehmenden sehr!

Schwierig für die Jury, aus der Fülle der interessanten Beiträge die Sieger zu ermitteln. Sie hat es geschafft, wie wir sehen – herzlichen Dank für diese Leistung!

Ebenso herzlich danke ich den Organisatoren des Wettbewerbs – den Mitgliedern der AG Weiterbildungspreis 2018 des Landesbeirats für Weiterbildung, vor allem auch dem LISUM und Frau Birgit Hensel, die seit Jahren mit großem Engagement die Dinge federführend organisiert.

Weiterbildung – sie wird immer wichtiger. Wer da glaubt, nach Schule und Studium brauche man sich nicht mehr fortbilden, irrt. Das lebenslange Lernen gehört dazu. Es eröffnet neue Chancen zur Teilhabe – ob gesellschaftlich, beruflich, politisch oder privat.

Wir kennen die Gründe: Leben und Arbeitswelt werden immer komplexer.

Neue Technologien und Globalisierung erfordern stetiges Lernen.

In der Informationsgesellschaft sind geistige Fähigkeiten wichtiger als körperliche Kräfte.

Internet und Digitalisierung beschleunigen diese Entwicklungen.

Das Wissen der Menschheit verdoppelt sich heute alle fünf Jahre.

Was heute noch zeitgemäß war, ist morgen bereits überholt.

Genügend Gründe also, mit dem Lernen und der Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung nicht aufzuhören. Egal, in welchem Alter.

Das ist die eine Seite. Die andere ist, dass es beim lebenslangen Lernen, bei Fort- und Weiterbildung nicht nur um die Verfügbarkeit von Wissen geht, mit dem man in Arbeit und Gesellschaft mithalten kann. Es geht auch um die eigene Zufriedenheit, um Selbstbestätigung, um das Bewusstsein, sich anpassen und auf die Entwicklungen einstellen zu können.

Sich selbst ständig weiterzuentwickeln, ist die größte Herausforderung.

Wer das leistet, sichert sich die beste Altersversorgung, die wir selbst beeinflussen können.

Weiterbildung ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

Wir sind niemals fertig ausgebildet – und deshalb ist Weiterbildung unsere ständige Begleiterin.

Meine Damen und Herren

Was das für die Praxis bedeutet, machen Ihre Wettbewerbsbeiträge deutlich.

Es sind durchweg besonders innovative Projekte, die mit ihren zukunftsweisenden Ansätzen und Konzepten auf aktuelle Herausforderungen in der Weiterbildung reagieren und auf ihre Qualität einwirken.

Die Akteure auf diesem Gebiet haben es mit einer sehr heterogenen Zielgruppe zu, die von unterschiedlichen Biografien und beruflichen Hintergründen geprägt ist. Das gibt ihnen großen Spielraum und Freiheit in der Lehrplangestaltung.

Weiterbildung in Brandenburg lebt vom Engagement einer vielfältigen Trägerlandschaft, von der Kreativität, den nachhaltigen Ideen der Einrichtungen, seien sie in freier oder öffentlicher Trägerschaft. Das hat entscheidend dazu beigetragen, dass sich Weiterbildung bei uns so gut entwickeln konnte. Heute steht für ganz unterschiedliche Zielgruppen ein vielfältiges Angebot bereit, das auf hohem Qualitätsniveau im ganzen Land verfügbar ist.

Das Land unterstützt diese Entwicklung mit zusätzlicher Förderung.

So stellen wir (das MBS) 1,4 Mio Euro für Modellvorhaben bei anerkannten

Weiterbildungseinrichtungen, Landesorganisationen und Heimbildungsstätten zur Verfügung.

Im Spektrum dieser Weiterbildungspalette sind auch solche Pionierleistungen, wie wir sie anschließend auszeichnen.

Ich finde es besonders erfreulich, dass uns in diesem Jahr 22 Wettbewerbsbeiträge vorliegen, die sich durch ihre innovative Qualität auszeichnen (vor zwei Jahren waren es nur neun).

Die Projekte beschäftigen sich mit drängenden Themen unserer Zeit und machen deutlich sichtbar, dass Weiterbildung auf aktuelle Herausforderungen reagiert.

Ich bin sicher, dass sie andere Einrichtungen inspirieren und motivieren werden.

Meine Damen und Herren

Wir küren heute die vier Preisträger, die von der Jury ermittelt wurden (*ein 1. Platz, ein 2. Platz, ein geteilter 2. Platz; dafür kein 3. Platz*).

Dass sie sich die Entscheidung nicht leicht gemacht hat, macht auch die doppelte Vergabe eines 2. Platzes deutlich. Alle sind gut.

Darüber hinaus wird zusätzlich ein Publikumspreis vergeben.

Sie hatten Gelegenheit, die Ausstellung im Foyer zu besichtigen und Ihren Favoriten zu finden. Frau Christen vom Landesbeirat für Weiterbildung wird nachher den Publikumsliebbling bekannt geben. Ich bin gespannt.

Ich danke Ihnen nochmals und wünsche Ihnen einen interessanten Nachmittag.